

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **102 (1984)**

Heft 41

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Politische Gemeinde Kirchberg SG	Betagtenheim in Kirchberg, PW	Alle in den Gemeinden Kirchberg, Wil, Bronschhofen, Jonschwil, Niederhelfenschwil und Zuzwil seit dem 1. Januar 1983 niedergelassenen Fachleute	7. Jan. 85	
Société des Téléphériques de Leysin VD	Reconstruction du restaurant de la Berneuse	Concours ouvert à ceux, dont le Conseil d'Etat vaudois a reconnu la qualité d'architecte, domiciliés ou établis dans le Canton de Vaud dès le 1er janvier 1984	14 jan. 85 (28 sept. 84)	40/1985 S. 783
Regierungsrat des Kantons St. Gallen	Zivilschutzzentrum in Bütschwil SG, PW	Architekten, die seit dem 1. Januar 1983 im Bezirk Alltogggenburg, Untertogggenburg, Neutogggenburg, Obertogggenburg, Wil, Gaster oder See ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben	21. Jan. 85	39/1985 S. 747
Secretary of State for the Environment of Great Britain, AGB Westbourne of Eastcote, Middlesex GB	International interior design competition	Design award for the best interior completed in the world between 1st January 1984 and 1st January 1985	4. Jan. 85	26/1984 S. 544
Einwohnergemeinde Binningen BL	Umbau und Erweiterung des Kronenmattschulhauses in Binningen BL	Architekten, die seit dem 1. Januar 1983 in der Gemeinde Binningen ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben oder heimatberechtigt sind	20. Jan. 85	29/1984 S. 574
Psychiatriekonkordat der Kantone Uri, Schwyz und Zug	Neubauten der Psychiatrischen Klinik Oberwil-Zug, PW	Architekten, die Wohnsitz oder einen Geschäftssitz mit ständigem Bürobetrieb seit dem 1. Januar 1982 in den Kantonen Uri, Schwyz oder Zug haben	26. Jan. 85 (13. Sept. 84)	25/1984 S. 518
Einwohnergemeinde Binningen	Erweiterung des Kronenmattschulhauses Binningen	<i>Dieser Wettbewerb wird zu einem späteren Zeitpunkt eröffnet, neue Ausschreibung folgt</i>		29/1984 S. 574
Biennial of Venice, Department of Architecture	International competitions for the III. Biennial of Architecture	Participation in the selection for the exhibition is open to all those who work in the architectural field, quite apart from academic and professional qualifications. The candidates may take part singly or in groups	31. Jan. 85 (31. Juli 84)	26/1984 S. 544
Baudirektion der Stadt Bern	Neubau der Gewerbeschule Lorraine, Bern, IW	Architekten, die seit dem 1. Januar 1984 in der Schweiz Wohn- und Geschäftssitz haben (s. <i>Korr. in Heft 38!</i>)	15. Feb. 85 (14. Sept. 84)	33/34/1984 S. 618

Neu in der Tabelle

Elektrizitätswerk der Stadt Zürich	Verwaltungsgebäude des EWZ, PW	Alle in der Stadt Zürich seit mindestens dem 1. Januar 1984 niedergelassenen Architekten (Wohn- oder Geschäftssitz) sowie alle Architekten mit Bürgerrecht der Stadt Zürich	28. Feb. 85 (15. Nov. 84)	41/1984 S. 803
------------------------------------	--------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------	-------------------

Wettbewerbsausstellungen

Gemeinde Grabs SG	Altersheim Grabs, PW	Mehrzweckgebäude Grabs, bis zum 7. Okt.; 5. Okt. 17 bis 19 Uhr; 6./7. Okt. 10 bis 12 Uhr	13/1984 S. 249	folgt
-------------------	----------------------	------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------	-------

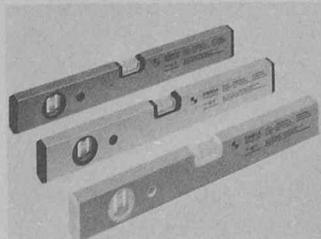
Aus Technik und Wirtschaft

Erneute Auszeichnungen für Stabila-Leichtmetall-Wasserwaagen

Schon mehrfach wurden in den vergangenen Jahren Erzeugnisse der Stabila Messgeräte Gustav Ullrich GmbH & Co KG in Annweiler durch das Design Center Stuttgart ausgezeichnet. Zu den bisherigen Auszeichnungen kamen in diesem Jahr drei weitere für die Stabila-Leichtmetall-Wasserwaagen 80C, 80E und 80G hinzu. Alle drei Typen der Stabila-Leichtmetall-Wasserwaagen weisen ein starkes

Rechteckprofil mit glatten Seitenflächen auf, die Type 80C mit der für die Stabila-Messgeräte kennzeichnenden gelben Signalfarbe, die Type 80G goldeloxiert und die Type 80E silbereloxiert. Sie sind in Längen ab 30 cm bis zu 120 cm (80G) bzw. bis zu 200 cm (80C und 80E) erhältlich. Die patentierte Stabila-Libellenbefestigung bei Hohlprofil-Wasserwaagen ist die Grundlage für ein perfektes System zur Sicherung der Genauigkeit. Die Libellen sind in den Wasserwaagenkörper fest eingegossen. Der dichte Einbau der Libelle in den Wasserwaagenkörper verhindert das Eindringen von Schmutz. Auf die Auslaufsickeit der Libellen übernimmt der Hersteller eine Garantie von fünf Jahren.

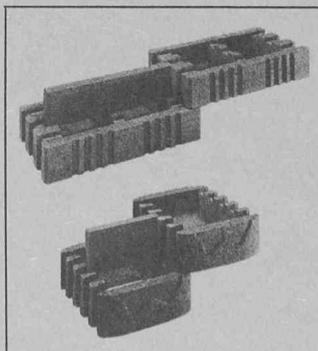
Karl Ernst AG, 8037 Zürich



Neue Fertigteilenelemente für Lärmschutzwände

Kürzlich stellte die Beton Christen AG, Muttens, mit Botanico ihr neues Elementensystem für Hangsicherungen und Lärmschutzwände vor. Die bepflanzbare Stützmauer fällt durch ihre Ästhetik und Technik auf. Die Elemente sind mit Platten untereinander verbunden. Das ermöglicht grosse Bauhöhen und

vermindert das Ausschwemmen der Erde. Der Aufbau kann horizontal und vertikal versetzt erfolgen. Botanico passt sich jedem Böschungswinkel an und erlaubt sowohl reizvolle Terrassen zu bilden als auch senkrechte und beidseitig begrünbare Wände hochzuführen. Die grossen Pflanzräume sind konisch und nach unten offen. Das sichert eine gute Wasserführung und eine stabile Verwurzelung der Bepflanzung. Die leichten Elemente vom Typ L werden von Hand und ohne Mörtel versetzt. Für den Einbau des grossen Typ S bringt ein Kleinhebegerät Zeitgewinn. Der Stein fällt durch sein attraktives Aussehen auf. Botanico wird in der Schweiz hergestellt und über den Fachhandel angeboten.



Beton Christen AG,
4020 Basel

Firmennachrichten

Strebel-Tagung 1984

(bm). Die diesjährige Strebel-Tagung befasste sich mit modernen Heizsystemen. In vier Referaten wurden die Probleme der Niedertemperaturanlagen erläutert: Nutzwerte am Beispiel von Sanierungen; Voraussetzungen für Konstruktion und Einsatz; Kamin; Regelung. Bei Evaluationen sind noch vielerorts die Kosten im Vordergrund, obwohl

die Heizungsfachleute einem energie- und umweltbewussten Markt gegenüberstehen. In dieser Situation geht es nicht darum, auf das ideale Heizsystem zu warten oder noch mehr Vorschriften zu erlassen, sondern die vorhandenen Lösungen gezielt und konsequent einzusetzen.

Strebelwerke AG, 4852 Rothrist

VKI - Gütezeichen für Kunststoff-Fenster hat sich in der Schweiz bewährt

Vor etwa 1½ Jahren wurde das Gütezeichen «VKI» (Verband kunststoffverarbeitender Industriebetriebe) vorgestellt. Der Gütezeichenausschuss, der gegebenenfalls mit dem Gütezeichen der Verarbeiter auszeichnet oder dieses abspricht, setzt sich aus Vertretern der Empa, der öffentlichen und privaten Bauherrschaften und Architekten sowie des VKI zusammen. Dieser Ausschuss hat die Grundlagen und Richtlinien zur Erlangung des Gütezeichens VKI festgelegt. Die vorgeschriebene Kontrolle wird durch Eigen- oder Fremdüberwachung gestaltet. Ein- bis

zweimal jährlich werden VKI-Gütezeichen-berechtigte Betriebe unangemeldet von der Empa geprüft. Die Kontrolleure bestimmen, welche Fenster sie zu prüfen wünschen. Über Notwendigkeit und Umfang dieser Prüfung entscheidet der Güteausschuss. Das Bekanntwerden des leicht einzubauenden und ästhetisch ansprechbaren Fensters, gepaart mit der garantierenden VKI-Gütezeichen-Prüfung, haben bis heute viele Bauherren bewegt, Kunststoffenster in ihren Alt- oder Neubau einzubauen.

VKI, 8006 Zürich

Davum Stahl AG Bern + Otto Küenzi AG Bern auf gemeinsamem Weg

Die Kostenentwicklung in der Armierungsstahlbearbeitung führt bei einer mittelständischen Biegerei heute zu Verlusten. Diese Situation zwingt uns zum Beschreiten neuer, rationaler und wirtschaftlicher Wege. Im Interesse einer auch in Zukunft lückenlosen Marktversorgung, in der sowohl der Abholkunde als auch der mit dem Fuhrpark des Stahlhändlers zu befriedigende Bauunternehmer optimal bedient werden kann, betreiben die Davum Stahl AG Bern und die Otto Küenzi AG Bern ab 1. Januar 1985 ein gemeinsames Armierungsstahlzentrum in Bern. Bei der neuen

Gesellschaft handelt es sich um eine Immobilien- und Betriebs-gesellschaft, die einerseits die Lagerung und Anarbeitung von Armierungsstahl, -netzen und -zubehör übernimmt und andererseits Lagerfläche auf dem Areal Steigerhubelstrasse 94 vermietet. In bezug auf den Kontakt zum Kunden ändert sich bei Davum Stahl AG Bern und Otto Küenzi AG Bern in der neuen Zusammensetzung nichts. Der Verkauf und der Transport wird von den beiden Partnern auch in Zukunft getrennt vorgenommen.

Otto Küenzi AG, 3001 Bern

100 Jahre Schott Glaswerke

Die Schott Glaswerke, Mainz, bestehen am 1. September 1984 seit 100 Jahren. Gegründet wurde das Unternehmen von dem Chemiker Otto Schott, dem Physiker Ernst Abbe und dem Mechaniker Carl Zeiss in Jena, die damals gemeinsam die Grundlagen zur Entwicklung der modernen optischen Industrie schufen. Nach der Enteignung in Jena 1945 wurde in den fünfziger Jahren in Mainz ein völlig neues Werk aufgebaut. Das Unternehmen erlangte rasch seine frühere Weltgeltung wieder. Heute ist die Schott-Gruppe Europas grösster Spezialglashersteller. Die Schott Glaswerke, Mainz, Stammhaus der Schott-Gruppe mit weltweit 55 Unternehmen und 40 Produktionsstät-

ten, fertigen mit rund 4800 Mitarbeitern über 25 000 Produkte für Elektrotechnik und Elektronik, Optik und Hochbau, Chemie, Medizin und Pharmazie sowie Hausgerätetechnik. Insgesamt beschäftigt die Schott-Gruppe über 13 000 Mitarbeiter und erzielt einen Jahresumsatz von annähernd 1,5 Milliarden DM. Die Schott Glaswerke gehören ebenso wie Carl Zeiss, Oberkochen, zur Carl-Zeiss-Stiftung, Heidenheim, die keine Anteilseigner kennt, vielmehr ein ausschliesslich dem Stiftungszweck dienendes, entpersonalisiertes Vermögen darstellt. Die Stiftung ist alleinige Inhaberin der beiden Unternehmen.

Schott Glaswerke, D-6500 Mainz

Aus Technik und Wirtschaft

Bauer Kaba AG lanciert intelligentes Schliesssystem

Der Bauer Kaba AG Wetzikon ist es gelungen, das mechanische Prinzip ihrer seit Jahrzehnten bewährten und international millionenfach erprobten

KABA-Präzisions-Zylinderschlösser optimal mit den vielfältigen Möglichkeiten modernster Mikroelektronik zu verbinden. Die Lancierung des neuen Schliesssystems KABA Nova bedeutet für Bauer Kaba den endgültigen Eintritt ins elektronische Zeitalter. Das neue System KABA Nova nutzt alle Vorzüge des 1934 durch die damalige Bauer AG erfundenen mechanischen Wendeschlüsselprinzips. Durch die Verschmelzung mit der Elektronik wird jedoch die Flexibilität bei der Festlegung und Änderung von Zutrittsberechtigungen in einem bisher nie dagewesenen Mass erhöht. Die traditionellen mechanischen KABA-Schliesssysteme bestehen aus den zwei Komponenten Schlüssel und Schliesszylinder. Das System Kaba Nova setzt sich hingegen aus einem Programmiergerät, einem Schlüssel, mit eingebauter und programmierbarer Elektronik, dem Zylinder und dem E-Zentrum, die eigentliche Intelligenz des Systems, welches Zutrittsberechtigungen elektronisch prüft, zusammen. Gegenüber rein mechanischen Schliesssystemen und bestehenden elektronischen Kartensystemen zeichnet sich



Kaba Nova unter anderem durch seine einmalige Flexibilität bei der Festlegung und Änderung von Zutrittsberechtigungen durch freie Programmierbarkeit und die Möglichkeit der Schaffung frei definierbarer Sicherheitszonen aus. Auch die Kombinationsfähigkeit mit den bekannten mechanischen Verschlüssen, die gleichzeitige Nutzung von zwei getrennten und voneinander unabhängigen Schliesskreisen und einer bisher unerreichten Schutz vor unautorisierter Herstellung von Schlüsselduplikaten sind zu beachten. Das neue Schliesssystem kommt als Hotel- und Universalversion auf den Markt.

Bauer Kaba AG, 8620 Wetzikon

Silidur-Böschungstein «Secondo»

In Anlehnung an das bewährte Funktionssystem des Löffelsteins von Silidur entwickelte die Firma den Stein Secondo. Ein Böschungstein, der sich - leichter und wendiger als sein grosser Bruder - nicht nur für geradlinige und runde, sondern auch für eckige Verkleidungen und insbesondere für freistehende Gartenmauern eignet. Wie Löffelstein-Mauern, so heben sich auch Secondo-Mauern wohltuend von den herkömmlichen Mauern ab. Weil sie sich eben nicht abheben. Sie gebieten der so häufigen Verbetonierung

unserer Umwelt Einheit und erfüllen dadurch den Wunsch vieler nach einer natur- und menschengerechten Umweltgestaltung. Der Secondo-Stein wird vor allem im privaten Bereich, also bei der Gartengestaltung, verwendet. Die Steine werden trocken verlegt, je nach Bepflanzung in engem oder weitem Abstand, in senkrechter Linie oder nach hinten versetzt. Mauerkrümmungen können konvex oder konkav, Winkel stumpf, spitz oder erhaben sein.

*Steiner Silidur AG
8450 Andelfingen*



Tagungen

Haftungs- und Versicherungsfragen in der Heizungs- und Klimabranche

Am 22. November veranstaltet der Verband Schweiz. Heizungs- und Lüftungsfirmer VSHL zusammen mit der Vereinigung Schweiz. Heizungs- und Klimatechniker SHKT, dem Schweiz. Verein von Wärme- und Klima-Ingenieuren SWKI und dem SIA ein Seminar zu diesem Thema.

Programm: Donnerstag, 22. November, 14.15 Uhr Einführung durch Dr. G. Ganz (Dir. VSHL). 14.30 Uhr Dr. W. Fischer (Rechtsabt. SIA-GS): «Die Haftung des Unternehmers». 15 Uhr U. Walser (Walser Consulting AG): «Sinnvolle Haft-

pflichtversicherung im Baugewerbe». 15.45 Uhr Podiumsgespräch und Fragenbeantwortung. Schluss etwa 17 Uhr.

Tagungsort: Hörsaal D2, Geb CAB (Chemie), ETH-Zentrum.

Kostenbeitrag: Fr. 30.- für Mitglieder, Fr. 50.- für Nichtmitglieder.

Auskunft und Anmeldung (bis 31. Oktober): Sekretariat VSHL (U. Weibel), Postf., 8024 Zürich, Tel. 01/251 95 69, Einzahlung PC 80-7099, VSHL, Zürich.

7. Nationales Felsmechanik-Symposium

Vom 26. bis 28. Februar 1986 veranstaltet die Deutsche Gesellschaft für Erd- und Grundbau in Aachen das 7. Nationale Felsmechanik-Symposium. Es wird im Eurogress Aachen durchgeführt. Nähere Angaben werden Ende 1984 im Bulletin Nr. 1 veröffentlicht. Auskunft erteilen die Deutsche Gesell-

schaft für Erd- und Grundbau e.V., Kronprinzenstr. 35a, D-4300 Essen 1. Tel. 0049201/227677, oder das Institut für Grundbau, Bodenmechanik, Felsmechanik und Verkehrswasserbau RWTH Aachen, Mies-van-der-Rohe-Str. 1, D-5100 Aachen. Tel. 0049241/805247-48.

Vorträge

Nukleare Nahwärme. Donnerstag, 18. Oktober, 14 Uhr, Diorith-Hörsaal, EIR Würenlingen. EIR-Kolloquium. Prof. Dr. W. Seifritz (EIR, Würenlingen): «Nukleare Nahwärme mit Heiz-

reaktoren kleiner Leistung». Heizreaktoren von 10 bis 50 MW_{th} können hinreichend sicher gebaut und betrieben werden; die Wärme kann zu konkurrenzfähigen Preisen (verglichen mit Ölheizung) geliefert werden. Ein Reaktormodell kann besichtigt werden.

Werftbesichtigung der Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft.

Montag, 15. Oktober, 18.30 Uhr, Besammlung in der Werft, Mythenquai 333, Zürich. Technische Gesellschaft Zürich. Erste hydraulische Schiffshebebrücke der Schweiz. Seewasser-Wärmepumpe (vgl. Schweizer Ingenieur und Architekt, H. 26/84).

Erläuterungen von F. Fleischmann (Dir. ZSG). Führung in Gruppen. 19.30 Uhr Diskussion und Imbiss (Fr. 12.-) auf Schiff im Werftshafen.

Auskunft und Anmeldung (bis 10. Oktober): Sekretariat TGZ, c/o Prof. Dr. O.H.C. Messner, Staufacherquai 40, 8004 Zürich, Tel. 01/241 08 11.

100 Jahre Naturwissenschaftliche Gesellschaft Winterthur

Im Rahmen des Jubiläums der NGW finden folgende Veranstaltungen statt:

Experimentalvortrag. Dienstag, 23. Oktober, 20 Uhr. Physikhörsaal, Technikum Winterthur. Prof. Dr. H. Moor (Tech. Winterthur): «Die Entdeckung der elektromagnetischen Wellen». Mit zahlreichen Experiment-Vorführungen.

Podiumsgespräch. Donnerstag, 25. Oktober, 20 Uhr, Laborgebäude, Technikum Winterthur. Fünf Hochschulstudenten verschiedener Fachrichtungen und die Professoren G. Huber (ETHZ), H. Kummer (Univ. Zürich), P. Läubli (ETHZ), Verena Meyer (Univ. Zürich) und H. Weber (Univ. Zürich) diskutieren unter Leitung von Prof. P. Strüli (Univ. Zürich) über

«Unser Leben und die Naturwissenschaften».

Jubiläumsfeier. Samstag, 27. Oktober, 16 Uhr, gr. Saal, Kirchengemeindehaus Liebestr. Grussadressen von Prof. Dr. L. Ibscher (Präs. NGW), Dr. M. Haas (Stadttr.) und Prof. Dr. A. Aeschlimann (Zentralpräs. SNG). Festvortrag von Prof. Dr. R. Rüetschi (Kantonsschule Winterthur): «Fortschrittsideologie und Naturwissenschaften». Musikalische Umrahmung durch ein Streichquartett.

Ausstellung «Naturschutz in Winterthur». Vom 6. Oktober bis Ende Januar 1985, Naturwissenschaftliche Sammlung, Museumsstr. 52. Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10 bis 12 Uhr und 14 bis 15 Uhr.

Stellenvermittlung

Stellensuchende, die ihre Kurzbewerbung in dieser Rubrik veröffentlicht haben möchten, erhalten ein Anmeldeformular mit zugehörigen Weisungen bei der *Gesellschaft ehemaliger Studierender der ETH (GEP)*, ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Tel. 01/69 00 70. Die Stellenvermittlung ist für Mitglieder des SIA und der GEP reserviert. Firmen, die sich für die eine oder andere Kandidatur interessieren, sind gebeten, ihre Offerte unter der entsprechenden Chiffre-Nummer an

die GEP, ETH-Zentrum, 8092 Zürich, zu richten.

Dipl. Bauingenieur ETHZ, 1945, Schweizer, im Ausland in leitender Stellung, breite Projektierungs- und Bauleitungspraxis, u.a. im Verkehrswege- und Siedlungswasserbau; Unternehmer- und Führungserfahrung; sucht verantwortungsvolle Stelle in Industrie, Verwaltung oder Ingenieurbüro (spätere Beteiligung oder Partnerschaft nicht ausgeschlossen). Eintritt nach Vereinbarung. **Chiffre GEP 1617.**

Weiterbildung

Wärme- und Schallschutz im Hochbau

Im Wintersemester finden an der ETH-Hönggerberg zwei Vorlesungen statt, welche bauphysikalische Kenntnisse vermitteln, die in den in Vorbereitung stehenden Verordnungen über den Mindestschallschutz von Gebäuden und über die umweltschonende Energieverwendung in Gebäuden sowie in der geplanten SIA-Norm 180 Wärmeschutz im Hochbau und den Empfehlungen 180/2 Sommerlicher Wärmeschutz und 380/1 Energie im Hochbau von grosser Bedeutung sind.

Architekten und Ingenieure aus der Praxis können als Fachhörer dieses Wissen auffrischen und den neusten Stand der Technik kennenlernen.

Vorlesung Schallisolation (Fach-Nr. 10-555), Prof. A. Lauer (EMPA, Abt. 177): Akustische und raumakustische Grundlagen, Luftschallisola-

tion, Körper- und Trittschallisolation, Lärmabwehr in Bauten. ETH-H, HIL, Auditorium E3. Vom 2. November bis 8. Februar, alle 14 Tage je Freitag 16 bis 17.30 Uhr.

Vorlesung Spezialfragen der Bauphysik (Fach-Nr. 10-515), Dipl. Ing. R. Sagelsdorff (EMPA, Abt. 176): Stationärer Wärmetransport (Grundlagen), k-Werte (Vorschriften, Bedeutung, Tendenzen), instationärer Wärmetransport, Wärmebrücken, Jahresenergiebilanz, Wasserdampfdiffusion (neue Regeln), Sommerlicher Wärmeschutz. ETH-H, HIL, Auditorium E3. Vom 26. Oktober bis 15. Februar, alle 14 Tage (ohne 9.11.) je Freitag 16 bis 17.30 Uhr.

Anmeldung: Einzahlung (mit Angabe von Titel und Fach-Nr.) Fr. 25.- auf PC 30-520, Kasse der ETH, Bern.

Humanökologie: Lärm und Luftverunreinigungen

Die folgenden Vorlesungen am ETH-Zentrum können auch Mitarbeiter von Amtsstellen, Architekten und Ingenieure, die sich mit Umweltschutz und Humanökologie befassen, als Fachhörer besuchen.

Dozenten: Dr. R. Hofmann (EMPA), Abt. Akustik), Dr. M. Hangartner (Inst. für Hygiene und Arbeitsphysiologie, ETHZ), Dr. W. Jutzi (EMPA, Ressort Chemie), Prof. Dr. H. Krueger und Prof. Dr. H. U. Wanner (Inst. für Hygiene und Arbeitsphysiologie, ETHZ); **Gastreferenten:** Dipl. Phys. H. Brunner (Abt. Strahlenüberwachung, EIR), Dr. J. Bucher und Dr. W. Landolt (EAFV, Birmensdorf).

Vorlesung Humanökologie I (Fach-Nr. 00-363), Geb. LFW (Eingang Universitätsstr. 2), Hörsaal B2, ETH-Z. Wintersemester 84/85, 26. Oktober bis 22. Februar, je Freitag, 10 bis 12 Uhr.

Vorlesung Humanökologie II (Fach-Nr. 00-364), Geb. LFW, Hörsaal B2, ETH-Z. Sommersemester 85, 16. April bis 9. Juli, je Dienstag, 8 bis 10 Uhr.

Auskunft: Inst. für Hygiene und Arbeitsphysiologie, ETH-Z, 8082 Zürich, Tel. 01/256 39 73. **Anmeldung:** Einzahlung (unter Angabe von Titel und Fach-Nr.) Fr. 16.- pro Semester auf PC 30-520, Kasse der ETH, Bern.

Schulungskurse für Personal-Computer

Bei Hewlett-Packard kann ein Informationsblatt für die neuen PC-Kurse Oktober bis Dezember 1984 bezogen werden. Das Angebot reicht vom Schnupperkurs für den HP 150 über Textverarbeitung, Multiplan, Lotus 1-2-3 bis zum Kurs für das integrierte Grafik-Text-Paket MBA.

Die Kurse finden im Computer-Center in Widen AG oder neu wahlweise auch bei den Interessenten am Domizil statt. Termine, Preise und alle Details sind erhältlich bei Hewlett-Packard (Schweiz) AG, Abt. Personal-Computer, Allmend 2, 8967 Widen, (Tel. 057 / 31 21 11).